

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

König Lear

Shakespeare, William

Leipzig, [1867]

Akt V

[urn:nbn:de:bsz:31-89621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89621)

Die ärgste Wuth ist, wie Ihr seht, geheilt.
Doch ist es noch gefährlich, jene Zeit,
Die er verloren hat, ihm aufzuklären.
Nehmt ihn mit Euch hinein, und stört ihn nicht,
Bis er sich mehr erholt.

Cordelia (zu Lear). Gefällt es Eurer Hoheit mitzugehn?

Lear. Du mußt Geduld mit meiner Schwäche haben;
Vergiß, vergiß mir; ich bin alt und kindisch.

(Lear, Cordelia, Arzt und Diener ab.)

Edelmann. Ist es andern, daß der Herzog Cornwall so
erstochen ward?

Kent. Ganz zuverlässig, Herr.

Edelmann. Wer ist der Anführer seines Heeres?

Kent. Der Bastard Gloster's, wie die Rede geht.

Edelmann. Man sagt, daß Edgar, sein verbannter Sohn,
mit Kent in Deutschland lebt.

Kent. Das Gerücht ist schwankend. 'S ist Zeit, sich um-
zusehn; die Heeresmacht des Reichs rückt schnellig näher.

Edelmann. Die Entscheidung wird wahrscheinlich sehr
blutig ausfallen. Lebt wohl, Herr! (Ab.)

Kent. Mein Plan und Lauf wird bald ans Ziel gebracht:
Schlecht oder gut, wie dieses Tages Schlacht. (Ab.)

Fünfter Akt.

Erste Scene.

Das Lager des brittischen Heeres bei Dover.
Edmund, Regan, Offiziere und Soldaten mit Trommeln und Fahnen
treten auf.

Edmund (zu einem Offizier). Forscht, ob der Herzog seinem
Vorsatz treu bleibt;

Und ob seitdem ihn nichts bewogen hat,
Den Plan zu ändern; er ist wandelmüthig
Und unentschlossen. — Bringt uns seinen Entschluß! (Offizier ab.)

Regan. Der Schwester Boten traf gewiß ein Unfall.

Edmund. Das fürcht' ich, gnäd'ge Fran.

Regan. Nun, theurer Lord,
Ihr wißt, wie redlich ich es mit Euch meine. —
Sagt mir — doch ohne Falsch — die reine Wahrheit:
Liebt Ihr nicht meine Schwester?

Edmund. Ganz in Ehren.

Regan. Doch habt Ihr zum Gehege meines Bruders
Den Weg nicht aufgefunden?

Edmund. Darin irrt Ihr.

Regan. Ich fürchte, daß Ihr durch zu engen Umgang
Schon ganz der ihrige geworden seid.

Edmund. Nein, gnäd'ge Frau, auf Ehre nicht.

Regan. Sie ist mir unerträglich. Theurer Lord,
Seid nicht vertraut mit ihr!

Edmund. Seid unbesorgt!

Sie und der Herzog, ihr Gemahl — —

Albanien, Goneril und Soldaten treten auf mit Trommeln und Fahnen.
Goneril (beiseite). Ich möchte lieber gleich die Schlacht
verlieren,

Als daß ihn diese Schwester mir entreißt.

Albanien (zu Regan). Es freut mich, Euch zu treffen,
theure Schwester.

(Zu Edmund.) Der König, sagt man, ging zu seiner Tochter,
Mit Andern, welche unsers Staates Strenge
Zur Klage zwang. Wo ich nicht ehrlich sein kann,
Da bin ich niemals tapfer. — Diese Sache
Bekümmert uns, weil Frankreich unsrem Lande
Krieg droht, nicht weil es sich zum König hält.
Noch Andre, fürcht' ich, widersetzen sich
Mit triftigen und sehr gerechten Gründen.

Edmund. Mylord, Ihr sprecht sehr edel.

Regan. Wozu soll das?

Goneril. Laßt uns vereint dem Feind entgegenwirken;
Von häuslichen, besondern Zwistigkeiten
Ist hier die Rede nicht.

Albanien. So laß uns denn

Mit wohlerfahrenen Kriegern uns berathen.

Edmund. Ich will in Eurem Zelt gleich bei Euch sein.

Regan. Ihr geht doch mit uns, Schwester?

Goneril. Nein.

Regan. Der Wohlstand will es; bitt' Euch, geht mit uns.

Goneril (beiseite). Aha! ich weiß Bescheid. (Laut.) Nun wohl, ich gehe.

Indem sie gehen wollen, kommt Edgar verkleidet.

Edgar (zu Albanien). Habt Ihr mit armen Leuten je gesprochen, So hört ein Wort.

Albanien (zu den Weggehenden). Ich werd' Euch folgen. (Zu Edgar.) Sprechst. (Edmund, Regan, Goneril und Gefolge ab.)

Edgar. Eh' Ihr die Schlacht beginnt, lest diesen Brief! Siegt Ihr, so fordert durch Trompetenschall Den, der ihn brachte. So gering ich scheine,

So kann ich dennoch einen Ritter stellen,

Der das bewährt, was hier behauptet wird:

Verliert Ihr, nun so ist Eu'r ird'scher Wandel

Sa ohnehin vorbei, und alle Ränke

Sind abgeschnitten. Sei das Glück Euch hold!

Albanien. Wart, bis ich erst den Brief gelesen habe.

Edgar. Das ist mir streng verboten. Wenn die Zeit

Es geben wird, laßt nur den Herold rufen,

Und ich erscheine wieder. (Ab.)

Albanien. So lebe wohl; ich will den Brief durchlaufen.

Edmund kommt zurück.

Edmund. Der Feind ist da; stellt Euer Heer in Ordnung! Hier ist ein Ueberschlag von ihrer Stärke,

Nach fleißiger Erforschung aufgesetzt; —

Doch Eure Gegenwart wird jetzt gefordert.

Albanien. Wir wollen uns nach Zeit und Umstand fügen. (Ab.)

Edmund. Den beiden Schwestern schwur ich Lieb' und Träne;

Jed' ist der andern feind, wie der Gestochnen

Der gift'gen Natter. Welche nehm' ich denn?

Sie beide? eine? oder nehm' ich keine?

Es wird nicht eine mir zu Theil, wenn beide

Am Leben bleiben. Nehm' ich nun die Wittwe,

So bring' ich Goneril in Raserei;

Und schwerlich setz' ich meine Absicht durch,

So lang' ihr Gatte lebt. Nun denn, wir wollen

Uns seines Ansehns in der Schlacht bedienen.

Al die vorbei, so sinne sie, die gern

Los von ihm wäre, einen Anschlag aus,
 Ihn schnell hinwegzuräumen. — Die Begnadigung,
 Die er für Lear und für Cordelia
 Im Sinne hat — — Sobald die Schlacht vorbei,
 Und sie in unsrer Macht sind, soll'n sie nimmer
 Verzeihung finden. — Meine jetz'ge Lage
 Will, daß ich handle, nicht nach Gründen frage. (Ab.)

Zweite Scene.

Ein Feld zwischen den beiden Lagern.

Feldgeschrei hinter der Bühne. Lear, Cordelia und Soldaten ziehen mit Trommeln und Fahnen vorüber und gehen ab; dann kommen Edgar und Gloster.

Edgar. Hier, Vater, ruht im Schatten dieses Baums
 Und betet, daß das Recht gedeihen möge.
 Kehr' ich nur überhaupt zu Euch zurück,
 So werd' ich Trost Euch bringen.

Gloster. Segn' Euch Gott! (Edgar ab.)

Feldgeschrei; hierauf ein Rückzug. Edgar kommt zurück.

Edgar. Fort, Alter; gib mir deine Hand, hinweg!
 Lear hat verloren, ist gefangen sammt der Tochter.
 Gib mir die Hand, und komm!

Gloster. Nicht weiter, Freund; man kann auch hier verfaulen.

Edgar. Was? wieder Grillen? Dulden muß der Mensch
 Sein Scheiden, wie sein Kommen in die Welt;
 Reif sein ist Alles. Kommt!

Gloster. Ja, Ihr habt Recht. (Beide ab.)

Dritte Scene.

Das brittische Lager bei Dover.

Edmund tritt als Sieger auf mit Trommeln und Fahnen, Lear und Cordelia als Gefangene. Offiziere, Soldaten und Andere.

Edmund (zu den Offizieren). Man führe sie hinweg; bewacht
 sie gut,

Bis uns der hohe Wille Derer kund wird,
 Die hier zu richten haben.

Cordelia. Wir sind nicht die Ersten,
 Die bei der besten Absicht Schweres dulden.
 Dich, armer König, muß ich nur beklagen;

Ich kann die Schmach des falschen Glücks schon tragen. —
 Seh'n wir denn diese Töchter, diese Schwestern?

Lear. Nein, nein, nein, nein! Wir wollen ins Gefängniß,
 Und wie zwei Vögel in dem Käfig singen;
 Flehst du um meinen Segen, steh, dann tuie' ich
 Und fleh' um dein Verzeihn; so wollen wir leben,
 Und beten, singen, Märchen uns erzählen,
 Und über goldne Schmetterlinge lachen,
 Und arme Schelme sich belust'gen hören
 An Hofgesprächen, mit uns dran ergötzen,
 Wer steigt, wer fällt, wer innen ist, wer außen,
 Und bei geheimen Dingen thun, als wären
 Wir Herzenskündiger. So wollen wir
 Die Hofpartei'n im Kerker überleben,
 Die nach dem Monde Flut und Ebbe halten.

Edmund. Führt sie hinweg!

Lear. Auf solche Opfer, mein geliebtes Kind,
 Streun selbst die Götter Weihrauch. Hab' ich dich!
 Ja, wer uns scheidet, muß mit Himmelsbränden
 Uns wie die Flüchse scheuchen. Trockne deine Thränen;
 Die Pest soll sie verzehren, Fleisch und Haut,
 Eh' sie uns weinen machen. — Eher sollen
 Sie Hungers sterben. Komm!

(Lear und Corbelia werden von der Wache abgeführt.)

Edmund. Tritt näher, Hauptmann, höre!
 Nimm dies Papier. Folg ihnen ins Gefängniß.
 Schon eine Stufe erhöht' ich dich; und thust du,
 Wie dies besagt, so bahnst du dir den Weg
 Zu hohen Ehren. Merke dir — die Menschen
 Sind wie die Zeit; die weichgeschaffne Seele
 Geziemt dem Schwerte nicht. — Dein hoher Auftrag
 Läßt keinen Einwurf zu. Vollführ ihn, oder
 Such anderswo dein Glück.

Hauptmann. Wohl, ich vollbring' ihn.

Edmund. Frisch dann, und schreibe mir, wenn du's gethan.
 Ich sage — gleich darauf; und mach es so,
 Wie hier geschrieben steht.

Hauptmann. Ich kann nicht Karren ziehn, noch Hafer essen;
 Was einem Menschen möglich ist, das thu' ich. — (Ab.)

Trompeten. Albanien, Goneril, Regan, Offiziere und Soldaten
treten auf.

Albanien. Mylord, Ihr habt heut' tapfer Euch gezeigt,
Und hold war Euch das Glück! Ihr haltet die Gefangnen,
Die unserm Siege sich entgegensetzten.
Wir fordern sie von Euch, sie zu behandeln,
Wie ihr Verdienst und unsre Sicherheit
Es beiderseits erfordern.

Edmund. Herr, ich hielt für rathsam,
Den alten schwachen König irgendwo
In sichere Haft zu bringen und Gewahrsam.
Sein Alter, und noch mehr sein hoher Rang,
Wirkt zauberisch, des Pöbels Herz zu lenken
Und unsre Lanzen gegen uns zu richten.
Mit ihm entfernt' ich auch die Königin
Aus gleichem Grunde; und sie stehn bereit,
Sich morgen, oder wann's Euch sonst beliebt,
Vor Eu'r Gericht zu stellen. Jetzt trief
Noch Schweiß und Blut; der Freund verlor den Freund;
Der beste Kampf wird in der ersten Hitze
Von dem verwünscht, der seine Schärfe süßt. —
Corbeliens Verhör und ihres Vaters
Heischt eine bessere Zeit.

Albanien. Erlaubt mir, Herr, Ihr seid
In diesem Krieg nur Unterthan, nicht Bruder.

Regan. Wir wollten ihn in diese Ehre kleiden.
Mich dünkt, Ihr hättet uns wol fragen können,
Oh' Ihr so sprach. Er führte meine Macht;
Er trug das Ansehn meines Rangs und Plazes;
Und solch ein Vorrecht darf sich wol erkühnen,
Als Bruder Euch zu grüßen.

Goneril. Nicht so hitzig;
Sein eigenes Verdienst erhebt ihn mehr,
Als Eure Förderung.

Regan. In meine Rechte
Durch mich gesetzt, steht er den Ersten gleich.

Goneril. Das Höchste wäre wol, wenn er Euch freite.

Regan. Spätter sind oft Propheten.

Goneril. Holla, holla!

Das Auge, das Euch's sagte, schießt ein wenig.

Regan. Lady, ich bin nicht wohl, sonst wollt' ich Euch
Aus vollem Herzen Antwort geben. (Zu Edmund.) Feldherr,
Nimm meine Krieger, Kriegsgefangnen, Länder;
Schalt über sie und mich; dein sind die Manern.
Die Welt sei Zeuge, daß ich dich allhier
Als meinen Herrn und Gatten anerkenne.

Goneril. Glaubst du ihn zu besitzen?
Albanien (zu Goneril). Der Einspruch hängt an deinem
Willen nicht.

Edmund. Auch nicht an deinem, Lord.

Albanien. Halbblüt'ger Vubel!

Regan (zu Edmund). Die Trommel möge laut dein Recht
verkünden.

Albanien. Wart noch, und höre! — Edmund, dich verhaft' ich
Um Hochverrath; und diese bunte Schlange (auf Goneril deutend)
Zugleich mit dir. (Zu Regan.) Eu'r Anspruch, schöne Schwester,
Den hindr' ich hier zum Besten meiner Gattin.

Sie hat sich diesem Herren neu verlobt,
Und ich, ihr Mann, hemm' Euer Aufgebot;
Wenn Ihr heirathen wollt, so werbt um mich,
Mein Weib ist schon versagt.

Goneril. Ein Zwischenspiel!

Albanien (zu Edmund). Du bist bewaffnet: — laß Trompe-
ten schallen.

Wenn keiner nahen will, dir zu beweisen
Den schändlichen, vielfachen Hochverrath,
Da ist mein Pfand. (Er wirft ihm einen Handschuh hin.) Ich zeig'
es auf dein Herz,

Eh' ich den Bissen zu mir nehme, daß
Du alles bist, wofür ich dich erkläre.

Regan. O, ich bin krank, bin krank!

Goneril (beiseite). Und wärst du's nicht,
So wollt' ich nimmer keinem Gifte traun.

Edmund. Hier ist mein Gegenpfand. (Er wirft seinen Hand-
schuh hin.) Wer in der Welt
Mich trennlos nennt, der lißt es wie ein Schurke.

Laßt die Trompet' ertönen: wer sich erwagt,
An ihm, an Euch, an jedem Andern will ich

Standhaft behaupten meine Ehr' und Treue.

Albanien. He, einen Herold!

Edmund. Einen Herold, he! einen Herold!

Albanien. Vertrau auf nichts, als deine Tapferkeit;
Denn deine Krieger, die in meinem Namen
Geworben wurden, sind in meinem Namen
Entlassen worden.

Regan. Ach! ich bin sterbenskrank!

Ein Herold tritt auf.

Albanien. Ihr ist nicht wohl; führt sie in mein Gezelt!
(Regan wird weggeführt.)

Herold, komm her! Laß die Trompete blasen,
Und lies dies ab!

Offizier. Blase, Trompete! (Trompetenstoß.)

Herold (liest). „Wenn irgend ein Mann von Stand und
Rang in den Schranken des Heeres gegen Edmund, ange-
sehenen Grafen von Gloster, verfechten will, daß derselbe ein
vielsacher Verräther sei: der erscheine auf den dritten Trom-
petenstoß! Er ist kühn, sich zu vertheidigen.“

Edmund. Blase! (Erster Trompetenstoß.)

Herold. Noch einmal! (Zweiter Trompetenstoß.)

Herold. Noch einmal. (Dritter Trompetenstoß.)

Eine andere Trompete antwortet hinter der Bühne; darnach tritt
Edgar bewaffnet auf, ein Trompeter geht vor ihm.

Albanien. Befragt ihn, was er will, warum er hier
Auf den Trompetenruf sich stellt!

Herold. Wer seid Ihr?

Eu'r Name? Euer Stand? warum erscheint Ihr
Auf diesen Aufruf?

Edgar. Wißt, mein Nam' ist hin,
Vom giftigen Verrätherzahn zernagt.
Jedoch, ich bin so edel, als der Segner,
Mit dem ich fechten will.

Albanien. Wer ist der Segner?

Edgar. Wer nimmt das Wort für Edmund, Graf von
Gloster?

Edmund. Er selbst; — was willst du von ihm?

Edgar. Zieh dein Schwert,
Daß, wenn mein Wort ein edles Herz beleidigt,

Dein Arm dir Recht verschaffe. Hier ist mein.
 Schau her, es ist das Vorrecht meiner Ehre,
 Des Eids und Ritterstandes! ich behaupte —
 Trotz deiner Kraft, Gewandtheit, Jugend, Hoheit,
 Trotz deinem Siegerschwert und neuem Glück,
 Trotz deiner Tapferkeit und deinem Muth:
 Du bist ein Hochverräther,
 Falsch deinen Göttern, deinem Bruder, deinem Vater;
 Verschworen gegen diesen hohen Fürsten;
 Und, von dem äußern Wirbel deines Hauptes
 Bis an den Staub, der deine Füße küßt,
 Ein krätengist'ger Schurke. Sagst du Nein,
 So soll mein Arm, dies Schwert, mein besser Muth
 Es auf dein Herz, zu dem ich jezo rede,
 Beweisen, daß du lügst.

Edmund. Ich sollte wol nach deinem Namen fragen;
 Doch, da dein Neufres schön und kriegerisch ist
 Und deine Zunge Sittsamkeit verräth,
 Beracht' ich kleinliche Bedenklichkeiten,
 Die mir das Recht der Ritterschaft erlaubt.
 Den Schurken schleudr' ich auf dein Haupt zurück;
 Die schwarze Lüge lad' ich auf dein Herz!
 Noch streift sie nur vorbei und ritzt mich kaum;
 Dies Schwert wird ihr sogleich die Stätte bahnen,
 Wo sie auf immer ruhn soll. — Schallt, Trompeten!

(Getümmel; sie sehten; Edmund fällt.)

Albanien. O rettet, rettet ihn!

Goneril. Das ist nur Tücke, Glosier.
 Nach Zweikampfsrechten warst du nicht verpflichtet,
 Dem unbekanntem Gegner dich zu stellen:
 Du bist nicht überwunden, nein, betrogen.

Albanien. Lady, haltet den Mund, sonst will ich ihn
 Mit diesem Brief Euch stopfen. (Zu Edmund.) Nur gemacht! —
 Du ärger als ein Name auf der Welt,
 Lies deine eigne Schande. (Zu Goneril.) Nein, Mylady,
 Zerreißt ihn nicht; ich seh', Ihr kennt ihn wohl.

(Er gibt den Brief an Edmund.)

Goneril. Und wenn auch; das Gesetz ist mein, nicht dein.
 Wer hat mich drum zu richten?

Albanien. Ungeheuer!

Kennst du den Brief?

Goneril. Frag mich nicht, was ich kenne. (Ans.)

Albanien (zu einem Offizier). Gehet, folgt ihr; sie ist außer sich; bewacht sie! (Offizier ab.)

Edmund. Was Ihr zur Last mir legt, hab' ich gethan; Und mehr, weit mehr: die Zeit wird es enthüllen. Vorbei ist's, wie mit mir. (Zu Edgar.) Doch wer bist du, Dem über mich das Glück den Vortheil gab? Bist du von Adel, so vergeb' ich dir.

Edgar. Laß uns Verzeihung tauschen: Ich bin an Blut nicht weniger als du; Wenn mehr, so hast du mich so mehr beleidigt. Mein Nam' ist Edgar, deines Vaters Sohn. Die Götter sind gerecht: aus unsern Sünden Erschaffen sie das Werkzeug unsrer Strafe; Der dunkle, schöne Ort, wo er dich zeugte, Bracht' ihn um seine Augen.

Edmund. Du hast wahr gesprochen; Das Rad ist umgelaufen, ich bin hier.

Albanien (zu Edgar). Mich dächte, schon dein Gang verkündigte

Dein königliches Blut; laß dich umarmen! Der Kummer spalte mir mein Herz, wosern ich Dich oder deinen Vater je gekaßt!

Edgar. Das weiß ich, würd'ger Fürst.

Albanien. Wo wart Ihr denn verborgen? und woher Erfahrt Ihr von dem Glend Eures Vaters?

Edgar. Indem ich's nährte. Laßt mich's kurz erzählen. Und ist's erzählt, o bräche dann mein Herz! Um jener blut'gen Nechtung zu entgehn, Die auf dem Fuß mir folgte (o wie süß das Leben! Daß wir die Todesqual von Stund' auf Stunde Dem Tod auf einmal vorziehen), steck' ich mich In Lumpen eines Tollens, nahm ein Ansehn, Das selbst die Hund' empörte; und so traf Ich meinen Vater mit den blut'gen Kreisen, Die eben ihren Stern erst eingebüßt; Ich ward sein Führer, bettelte für ihn

Und schützt' ihn vor Verzweiflung; aber nie
 (D' hätt' ich's!) offenbart' ich mich, bis etwa
 Vor einer Stunde, als ich mich bewehrte,
 Nicht sicher, doch voll Hoffnung dieses Ausgangs;
 Ich hat um seinen Segen und erzählt' ihn
 Die ganze Pilgerschaft von Anbeginn.
 Doch ach! sein Herz, zu schwach für diesen Kampf,
 Gewaltsam aufgeregt durch Schmerz und Freude,
 Brach lächelnd.

Edmund. Deine Red' hat mich gerührt
 Und kann noch Gutes wirken; doch sprich weiter;
 Es scheint, als hättest du noch mehr zu sagen.
 Albanien. Ist mehr noch da, noch trauriger, so schweig;
 Denn ich bin nah daran, mich aufzulösen,
 Da dies ich höre.

Edgar. Dies schiene wol genug
 Dem, der den Kummer scheut; jedoch ein Andres
 Mehrt das Zuviel; es macht das Viel zu Mehr
 Und übertrifft das Aeußerste.
 Als ich laut winselte, da kam ein Mann,
 Der, mich in meinem schlimmsten Zustand kennend,
 Vor meiner gräßlichen Gesellschaft floh;
 Doch drauf, als er entdeckte, wer es sei,
 Der also litt, schlang er die starken Arme
 Mir um den Hals und schrie laut auf, als wollt' er
 Den Himmel sprengen, stürzt' auf meinen Vater
 Und sprach vom Lear und sich das Kläglichste,
 Was je ein Ohr vernahm; und im Erzählen
 Stieg so sein Schmerz, daß seines Lebens Stränge
 Anfingen zu zerreißen. Da ertönte
 Zum Andern die Trompet', und ich verließ ihn
 Im schweren Todeskampf.

Albanien. Wer war es denn?

Edgar. Kent, der verbannte Kent, der in Verkleidung
 Den König, seinen Feind, begleitete
 Und Dienste that, die kaum dem Sklaven ziemten.

Ein Edelmann kommt in voller Eile mit einem blutigen Dolch.

Edelmann. O Hilfe, Hilfe, Hilfe!

Edgar. Was für Hilfe?

Albanien. Sprich, Mann!

Edgar. Was soll der blut'ge Dolch?

Edelmann. Er ist heiß, er raucht;

Er kam frisch aus ihrem Herzen — sie ist todt

Albanien. Wer? rede!

Edelmann. Eure Gattin, Eure Gattin!

Und ihre Schwester ward von ihr vergiftet:

Sie hat's bekant.

Edmund. Ich war verlobt mit beiden;

Ein Augenblick vermählt jetzt alle drei.

Albanien. Bringt ihre Leiber, lebend oder todt!
Dies Strafgericht des Himmels macht mich zittern,
Doch rührt mich nicht zum Mitleid. (Edelmann ab.)

Kent tritt auf.

Edgar. Da kommt Kent, Mylord.

Albanien. O, ist er es!

Die Zeit verstattet nicht die Höflichkeiten,
Die Sitte heißt.

Kent. Ich komme, meinem König
Und Herrn die letzte gute Nacht zu wünschen.
Ist er nicht hier?

Albanien. Höchst Wicht'ges ward vergessen! —

Edmund, wo ist der König, wo Cordelia?

(Goneril's und Regan's Leichen werden hereingebracht.)

Siehst du dies Schauspiel, Kent?

Kent. Ach, warum so?

Edmund. Edmund ward doch geliebt; um meinetwillen
Hat diese hier die andere vergiftet
Und drauf sich selbst entleibt.

Albanien. So ist's. (Zum Gefolge.) Verhüllt ihr Antlitz!

Edmund. Nach Leben ring' ich. Meiner Art zum Trost
Will ich noch Gutes wirken. Sendet eilig —

D sputet euch — aufs Schloß; denn mein Befehl

Geht auf das Leben Lear's und auf Cordelia —

D sendet, weil es Zeit ist!

Albanien. Lauft, o lauft!

Edgar. Zu wem, Mylord? — wer hat die Wache dort?
Schickt ihm ein Zeichen der Begnadigung.

Edmund. Sehr wohl bedacht; da nimm mein Schwert,
und gib es

Dem Hauptmann dort!

Albanien. Bei deinem Leben, eile! (Ein Offizier ab.)

Edmund. Er hat von deinem Weib und mir den Auftrag,
Cordelia im Gefängniß aufzuknüpfen
Und der Verzweiflung dann es Schuld zu geben,
Daß sie sich selbst entleibt.

Albanien. Die Götter mögen
Sie schützen! (Zum Gefolge.) Tragt ihn unterdeß hinweg!

(Edmund wird weggetragen.)

Lear tritt auf, seine Tochter Cordelia in den Armen tragend.

Lear. Heult, heult, heult, heult! — o, ihr seid alle von Stein!
Hätt' ich nur eure Zungen, eure Augen,
Ich wollt' sie brauchen, daß des Himmels Feste
Zusammenkrachte! — O, sie ist hin auf immer!
Ich weiß, wann Jemand todt ist, wann er lebt.
Sie ist todt wie Erde. — Gebt mir einen Spiegel!
Sobald ihr Hauch die Fläche trübt und feuchtet,
Nun, dann so lebt sie.

Kent. Ist das der Welt verheißnes Ende?

Edgar. Ist es ein Bild von jenem Schreckenstag?

Albanien (zu Lear). Stirb, und hör auf zu sein!

Lear (hält eine Feder vor Cordeliens Mund).

Die Feder regt sich; ja, sie lebt! O, lebt sie,
So ist's ein Glück, das allen Kummer tilgt,
Den ich nur je gefühlt.

Kent. Mein guter Herr! (Er kniet.)

Lear. Bitt' dich, geh fort!

Edgar (zu Lear). 'S ist Kent, Eu'r edler Freund.

Lear. Fluch über euch, ihr Mörder, ihr Verräther!
Ich konnte sie noch retten; jeso ist sie
Auf immer hin!

Cordelia, Cordelia, bleib ein wenig. Ha!
Was sagst du — ihre Stimme war stets sanft,
Und leis' und mild; ein kostbar Ding beim Weibe;
Ich tödtete den Schuft, der dich erwürgte.

Offizier. 'S ist wahr, Mylords, er that's.

Lear (zu dem Offizier). Mensch, that ich's nicht? —

Einst war die Zeit, da dies mein scharfes Schwert
 Sie alle springen ließ. Nun bin ich alt,
 Und all dies Trübsal richtet mich zu Grunde. —
 (Zu Kent.) Bitt' Euch, wer seid Ihr? meine Augen sind
 Nicht von den besten. — Ich will's gleich Euch sagen.

Kent. Rühmt Zweier sich das Glück, die's liebt' und haßte,
 So sehn wir Einen hier.

Lear. Mein Aug' ist trüb'. Bist du nicht Kent?

Kent. Ich bin's,

Eu'r Diener Kent; wo ist Eu'r Diener Cajus?

Lear. Der ist ein wacker Kerl, das sag' ich Euch;
 Der schlug, und rasch. — Todt ist er und vermodert.

Kent. Nein, nein, mein theurer Herr, ich bin es selbst.

Lear. Das will ich sehn.

Kent. Der vom Beginn Eures Unglücks und Verfalls
 Gefolgt ist Eurem trüben Lauf.

Lear. Seid mir willkommen hier!

Kent. Nein, das ist Keiner wol. —

Todt ist hier Alles, freudenlos und düster. —
 Eure ältesten Töchter haben sich entleibt
 Und starben in Verzweiflung.

Lear. Ja, so denk' ich.

Albanen. Er weiß nicht, was er spricht; es ist umsonst,
 Daß wir uns ihm entdecken.

Edgar. Ganz vergebens.

Ein Offizier tritt auf.

Offizier. Edmund ist todt, Mylord.

Albanen. Das ist hier Nebensache. —

Ihr edlen Freund' und Lords, hört unsern Willen:
 Was diesen Tiefgestürzten trösten kann,
 Das soll geschehen; wir entsagen hier,
 Bei Lebzeit dieser greisen Majestät,
 Filt' sie dem Reich.

(Zu Edgar und Kent.) Euch Beide setz' ich ein in Eure Rechte,
 Mit solcher Zuthat, wie es Eure Treue
 Mehr als verdient. — All' unsre Freunde sollen
 Den Lohn der Tugend kosten, alle Feinde
 Den bittern Kelch der Schulb. — O seht, o seht!

Lear. Mein armes Kind erwirgt! Nein, nein, kein Leben

Eine Maus, ein Hund, ein Pferd soll Leben haben,
 Und du nicht einen Hauch? O, du kommst nimmer wieder,
 Nein niemals, niemals, niemals, niemals!
 Knüpft diesen Knopf hier auf! (Auf sein Herz deutend.) Ich
 dank' Euch, Herr! —

Seht ihr's? o seht sie an, — seht — ihre Lippen! —
 Seht hin, seht hin! (Stirbt.)

Edgar. Er sinkt! — Mylord, Mylord! —

Kent. Brich, Herz; ich bitt' dich, brich!

Edgar. Blic auf, mein König!

Kent. Quält seinen Geist nicht: laßt ihn ruhig fahren!
 Der ist sein Freund nicht, der ihn auf die Folter
 Der rauhen Welt noch länger spannen wollte.

Edgar. O, er ist wirklich todt.

Kent. Ein Wunder ist's, daß er's so lang' ertrug;
 Sein Leben war nur noch ein angemastetes.

Albanien. Tragt sie hinweg! —

Jetzt liegt uns allgemeine Trauer ob.

(Zu Kent und Edgar.) Ihr Freunde meiner Seel', herrscht ihr
 verbunden

In diesem Reich und heilt des Staates Wunden!

Kent. Mylord, mein Reisetag bricht schon herein;

Mich ruft mein Herr, ich darf nicht sagen: Nein.

Albanien. Wir müssen nun die Last des Schicksals tragen,

Nicht was sich ziemt, nur was wir fühlen, sagen;

Dem Aeltsten ward das schwerste Loos gegeben,

Wir Jüngern werden nie so viel erleben.

(Ein Totenmarsch. Alle ab.)

E n d e.

Landesbibliothek
 Karlsruhe

(ein Fortsetzung. alle die)
 Ihre Tugenden werden nie so viel erlösen
 Denn was sich nicht nur was sie nicht sagen;
 Althausen. Wir müssen nun die Last des Schicksals tragen
 Und nicht mein Herz ist fast nicht sagen: Mein
 Ganz. Was ich mein Herz ist fast nicht sagen: Mein
 Zu diesem Reich und heile des Starnes Schicksal;
 verbunden
 Zu dem uns gepört. Der Fremde meiner Zeit, herrscht ihr
 Weltlichen. Macht sie kühnheit
 Ein Leben nur noch ein ungemessenes
 Ganz. Ein Wunder ist es so lang, ertrage
 Der Kampf nicht noch länger fortan wollen
 Er ist kein Fremde nicht vor ihn auf die Felsen
 Ganz. Längst seinen Geist nicht last ihn ruhig lassen
 Ganz. Bild auf mein Schicksal!
 Ganz. Bild fort; ich dir dich, ertrage!
 Ganz. Er kühn! — Wieder, Wieder!
 Gott bin, ich setz dich hier (weiter).
 Gott über e setz sie an — setz — ihr Leben!
 Gott, Gott, Gott!
 Ich nicht, niemals, niemals, niemals!
 Ich bin nicht ein Gaudy. Ich bin immer immer wieder
 Ihre Wangen ein Gaudy, ein Leben soll leben haben

1810.
 Bilder
 De
 814
 Nur
 D.
 1100.
 691-
 M. 2
 1738
 Benzoni
 Aufst
 Bergsch
 996.
 D.
 C.
 Bjoen
 C.
 nou
 D.
 M.
 C.
 4
 44
 in
 tr
 f
 Bl
 Bu